

Pfr. Klaus Koltermann, Dormagen

Leserbrief im Kölner Stadt-Anzeiger vom 28.12.2020

„Habe eine Bürde hinzugefügt“ - Kardinal Rainer Maria Woelki bittet in der Christmette um Verzeihung (28.12.)

Kardinal Woelki bittet um Verzeihung in der Christmette. Dies ist ein notwendiger, wenn nicht schon längst überfälliger Schritt, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. Allerdings schleichen sich beim genaueren Hinhören seiner Worte und beim Betrachten der Bilder von seinem Auftreten Zweifel ein. Die Erstkommunionkinder lernen in der Hinführung zur Beichte den offenen und ehrlichen Umgang mit persönlicher Schuld. Nicht zuletzt geschieht dies über eine Gewissenserforschung und Reue. Dann wird der Wille zur Umkehr ausgesprochen. Leider kann ich in den Worten des Kardinals nichts dergleichen erkennen. Damit wurde nun noch restlich vorhandene Glaubwürdigkeit verspielt. Zugleich bereitet mir sein Auftreten in der Christmette - zum Ein- und Auszug in den Dom - erhebliches Kopfzerbrechen. Kein Tragen der allseits vorgeschriebenen Maske zum Schutz seiner Person oder zumindest der Mitfeiernden im Gottesdienst - gilt diese Vorgabe etwa nicht für den Kardinal? Ist es ein Versehen? Oder handelt es sich hier um eine Ignoranz den Mitchristen gegenüber, die symptomatisch für seinen Leitungsstil im Bistum steht? Auch eine Bischofsweihe gewährt keine Immunität gegen das Coronavirus.

PASTOR KLAUS KOLTERMANN

SEELSORGEBEREICH DORMAGEN-NORD